Landkreis Oldenburg / Delmenhorst

Warten auf schnelles Internet

Gemeindeweites Breitband nur mit spezieller Förderung möglich

VON BERNHARD KOMESKER

Ganderkesee. Die gute Nachricht zuerst: Für Bookhorn, Almsloh und Elmeloh II ist der Breitband-Zug noch nicht ganz abgefahren. Das teilte Wirtschaftsförderin Christa Linnemann jetzt im Wirtschaftsausschuss mit. Demnach wird es zwar nicht mehr für eine Aufnahme in das fertig geschnürte Kreis-Paket reichen, das aus Mitteln des Konjunkturprogramms gefördert wird. Jedoch bestehe derzeit noch die Möglichkeit, an eine 90-Prozent-Förderung des Landes zu kommen. Dort gibt es ein Programm namens "Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz" (GAK), mit dessen Hilfe das schnelle Internet in die genannten Orte kommen könnte sowie nach Hohenböken, Bookholzberg II und Schönemoor.

Voraussetzungen sind umgehendes Handeln (der Antrag muss spätestens am 11. Januar 2010 in Hannover sein) und ein zehnprozentiger Eigenanteil der Gemeinde. Die Politiker entschieden jetzt, für die Breitbandanbieter zunächst ein unverbindliches Interessenbekundungsverfahren zu starten. Nach Möglichkeit werden dann auch 20 000 Euro im Gemeindehaushalt bereitgestellt. Das letzte Wort hat am 17. Dezember der Rat.

Die sechs in Frage kommenden Bereiche - hier befindet sich unter anderem auch das Gewerbegebiet Urneburg - haben laut Umfragen derzeit allesamt eine Downloadgeschwindigkeit von weniger als einen Megabit pro Sekunde. Linnemann warb deshalb um Zustimmung, zumal die GAK-Förderquote nur vorübergehend von 60 auf 90 Prozent heraufgesetzt worden sei.

Die Vertreter von CDU und FDP erklärten, wegen der Finanzlage der Gemeinde täten sie sich auch mit den benötigten 20 000 Euro schwer. Hans-Heinrich Hubmann (CDU) regte an, die Nutznießer im Gewerbegebiet Urneburg könnten sich ja finanziell an der Investition beteiligen.

Vorteil des Kreis-Pakets aus Gemeindesicht ist, dass die Kofinanzierung eben der Landkreis tragen wird. Auf Ganderkeseer Gebiet könnten damit ohne nennenswertes Zutun der Gemeinde folgende Bauerschaften Anschluss an die Datenautobahn erhalten: Schierbrok, Grüppenbühren, Bergedorf/Steinkimmen, Immer/Bürstel sowie Hengsterholz, Havekost, Schlutter, Hoyerswege, Holzkamp. Hinzu kämen Teile von Stenum, Hoykenkamp und Falkenburg. Während dort ein Investitionsvolumen von einer Million Euro im Raum steht, beträgt die GAK-Summe ein Fünftel davon.